

Verlag von
Karl W. Hiersemann
in Leipzig

Soeben erschien:

Ⓐ **Goethes
Göz von Berlichingen**

für die Bühne eingerichtet von
Dr. Ludwig Weber
Dramaturg der Vereinigten Stadt-
theater zu Leipzig.

Klein-Oktav. 139 Seiten. In Um-
schlag geheftet.

Preis M. 1.— mit 25% in Rech-
nung, einzelne Exemplare mit 35%
bar. Partien von 10 Exemplaren
ab mit 40% Rabatt bar.

Mit der vorliegenden Neubear-
beitung von Goethes genialem Ju-
gendwerk, dem Göz von Berlichin-
gen, veröffentlicht der Leipziger Dra-
maturg Dr. Ludwig Weber eine
beachtenswerte und verdienstliche
Arbeit. Der „Göz“ nahm bisher in
unserer Bühnenliteratur nicht den
Platz ein, der ihm wegen seiner
prachtvollen und theatralisch wirk-
samen Szenen zukommt. Der haupt-
sächlichste Grund hierfür ist, daß das
Schauspiel in seiner bisherigen Ein-
richtung nicht den technischen Mög-
lichkeiten unserer Bühnen entsprach.
Diesem Uebelstand hat Dr. Weber
abgeholfen, indem er die zeitrauben-
den Verwandlungen, deren das Ori-
ginal nicht weniger als 56 aufweist,
nach Möglichkeit beseitigte, ohne je-
doch den Text wesentlich zu ver-
ringern. Das Drama spielt sich in
der Weberschen Einrichtung in 18
Bildern ab, die so liegen, daß mit
einem fünfzehnmaligen Szenen-
wechsel die Aufführung innerhalb
von höchstens 3½ Stunden bewäl-
tigt ist.

Ⓐ Früher erschien in gleicher Neu-
bearbeitung, Ausstattung und Preis-
lage:

Goethes Faust

Es ist zu erwarten, daß die We-
berschen Neubearbeitungen von Goe-
thes Faust und Göz von Berlichin-
gen in nächster Zeit an verschiedenen
Theatern zur Aufführung gelangen
werden. Der „Faust“ wird bereits
mehrfach einstudiert, und in Kürze
zunächst am Stadttheater zu Brom-
berg in der Neubearbeitung auf-
geführt.

Ich bitte um Angabe Ihres Bedarfs.

Leipzig, Januar 1908.

Hochachtungsvoll

Karl W. Hiersemann.

**Zum Abschluss von F. X. Kraus,
Geschichte der christlichen Kunst.**

Zwei Bände. Lex.-8^o

Ⓐ **P. P.** Als F. X. Kraus vor nunmehr sechs Jahren aus dem
Leben schied, da wurde es allgemein schmerzlich empfunden,
dass sein monumentales Hauptwerk, die „Geschichte der christlichen
Kunst“, unvollendet geblieben war. Heute sind wir nun in der glück-
lichen Lage, das Erscheinen des Schlussteiles dieses Meisterwerkes an-
kündigen zu können.

Aus der Feder eines in kunsthistorischen Arbeiten bereits bestens
erprobten Schülers des grossen Gelehrten liegt vor:

Zweiter Band:

**Die Kunst des Mittelalters und
der italienischen Renaissance.**

Zweite Abteilung:

Italienische Renaissance.

Zweite Hälfte (Schluss).

Fortgesetzt und herausgegeben von JOSEPH SAUER.

Mit Titelbild in Farbendruck, 188 Abbildungen im Text und einem Register
zum ganzen Werke.

Diese Schlussabteilung wird wie des II. Bandes 2. Abteilung
1. Hälfte nur broschiert ausgegeben und muss allen Abnehmern
der broschierten Ausgabe als Fortsetzung geliefert werden. Beide
Hälften zusammen gelangen als des ganzen Werkes II. Band 2. Abteilung
gebunden zur Ausgabe. Diesen Band bitten wir somit allen Ab-
nehmern der gebundenen Ausgabe zur Fortsetzung zu übersenden.

Wir sehen umgehender Aufgabe der Bestellungen entgegen und
zeichnen

hochachtungsvoll

Freiburg i. Br.

29. Januar 1908.

Herdersche Verlagshandlung.

Ⓐ In unserem Kommissionsverlag erschien
soeben:

Das Magnificat Luc. 1.

identisch
mit Psalm 103.

Ein sprachwissenschaftlicher Belag
von

W. Steinführer.

Preis brosch. M. 4.— ord., M. 3.— netto,
M. 2.80 bar.

Der gefeierte Lobgesang der Jungfrau
Maria wird hier Satz für Satz und Wort
für Wort als Wiedergabe des bekannten

Psalms: „Lobe den Herrn, meine Seele“
nachgewiesen, nur daß nicht die reform-
jüdische Übersetzung der Alexandriner, son-
dern die echt biblischen Begriffe selbst zu
Grunde gelegt werden. Steinführer ist im
guten Sinne als der Mystiker unserer Kirche
anzusehen. (Prof. Bachmann, Erlangen.)
Es handelt sich bei ihm auch hier wieder
um die innige Annäherung, ja Durch-
dringung beider Testamente. — Das Buch
dürfte wegen des gelungenen biblischen
Nachweises großes Aufsehen erregen.

Wir bitten, das Buch an geeigneter Stelle
vorzulegen.

Neubrandenburg.

C. Brünslow'sche Hofbuchhandlung
(C. Brückner).